

**DER  
ROTE  
TEPPICH**

Ehre, wem Ehre gebührt!



Angela Meyenburg ist 40 Jahre alt. Sie sorgt dafür, das Bedürftige Kultur gratis in Berlin erleben können.

Foto: KulturLeben e.V.

Berlin ist eine Kulturmetropole. Täglich laufen hervorragende Theaterstücke und Konzerte, werden erstklassige Ausstellungen in den Museen gezeigt. Aber nicht jeder Berliner kann es sich leisten, diese Vielfalt auch zu erleben, weil das Einkommen geradeso reicht, Lebensmittel und die Miete zu bezahlen. Das Problem hat Angela Meyenburg (40) erkannt. „Menschen, die in Armut leben, brauchen nicht nur Essen und Kleidung, sondern auch Kultur“, sagte die Medienwissenschaftlerin und gründete 2010 in Moabit den Verein „Kulturleben“. Seine Aufgabe: Er vermittelt Gratis-Eintrittskarten für Kulturveranstaltungen an Berliner Bedürftige und an Flüchtlinge, die in unserer Stadt eine neue Heimat gefunden haben. Pro Monat sind es über 3000 Tickets. Dazu gehören auch Karten für die Bundesliga-Spiele der Fußballer von Hertha BSC oder den Basketballern von Alba. Zu den Partnern des Vereins gehören unter anderem das Berliner Ensemble, das FEZ, die Kudamm-Bühnen. Als Dank für ihre Arbeit wurde Angela Meyenburg heute zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten ins Schloss Bellevue eingeladen. **NKK**

**BERLINER KURIER**

Fragen? Wünsche? Tipps?

Redaktion: Tel. 030/63 33 11 456 (Mo.-Fr. 10-18 Uhr)  
10969 Berlin, Alte Jakobstraße 105  
E-Mail: leser-bk@dumont.de  
Abo-Service: Tel. 030/23277

# Tiergarten-Kidnapping Entführter Geschäftsmann: Jetzt droht ihm die Todesspritze

Beim Prozess-Auftakt in Vietnam wirkte Trinh Xuan Thanh gebrochen. Er wurde wie ein Schwerverbrecher vorgeführt

Mager und kraftlos steht Trinh Xuan Thanh (52) in Hanoi vor einem Gericht. Dem entführten Geschäftsmann wird Korruption vorgeworfen.



Von  
**ALEXANDER SCHMALZ**

Hanoi/Berlin – **Entführung und U-Haft hinterlassen ihre Spuren. Ausgemergelt und gebrochen steht der aus Berlin verschleppte Trinh Xuan Thanh (52) vor einem Gericht in Hanoi. Der Geschäftsmann soll Staatsgelder in Millionenhöhe in die eigene Tasche gesteckt haben. In Vietnam bedeutet das: Ihm droht die Todesspritze.**

Es ist ein Schauprozess, der auch von der Bundesregierung genau verfolgt wird. Immerhin löste die Entführung von Trinh Xuan Thanh im vergangenen Sommer eine diplomatische Krise aus. Gestern begann der mit Spannung erwartete Massenprozess, bei dem an dem 52-jährigen Geschäftsmann ein Exempel statuiert werden soll. Thanh's deutsche Anwältin stellt ihren Mandaten als Opfer politischer Machtkämpfe in dem kommunistischen Einpartei-Staat dar.

Der Vorwurf: Als Chef des staatlichen Baukonzerns Petro-Vietnam Construction (PVC) soll er mehr als 50 Millionen Euro zweckentfremdet haben. Zudem soll er bei einem Bauprojekt in Hanoi eine halbe Million Euro Schmiergeld kassiert haben.

Beim Prozess wird Thanh von fünf Juristen vertreten. Seine deutsche Anwältin ist nicht dabei. Sie durfte nicht ins Land einreisen. Damit nicht genug: Zu dem Verfahren, bei dem 21 weitere Ex-Manager vor Gericht stehen, ließen die Vietnamesen auch keinerlei ausländische Presse zu. Nur ausgewählte staatliche Medien wie die Polizeizeitung „Cong An“ dürfen berichten. Der in Berlin verschleppte Thanh soll nach Aussagen seiner Anwältin für Propaganda-Zwecke benutzt werden.

Beim Prozessauftakt fiel das Großaufgebot an Sicherheitskräften auf. Das Gebäude wurde von einer Hundertschaft Polizisten bewacht. Erst nach intensiven Gesprächen durfte die deutsche Botschaft einen Diplomaten hineinschicken. Für seine Beobachtungen musste er in einem Nebenraum hocken. Das Geschehene durfte er lediglich auf einem Bildschirm verfolgen.

Dabei fällt auf, dass der 52-jährige Thanh kraftlos und abgemagert aussieht. Auf Fotos, die den Geschäftsmann vor etwa einem Jahr in Berlin zeigen, wiegt er mindestens 20 Kilogramm mehr. Während er glücklich auf einer Parkbank in Berlin sitzt, trägt er feinen Zwirn. Sein rundes Gesicht wird durch ein breites Grinsen durchzogen. Nur wenige Mo-



Ergraut und abgemagert: In Handschellen wird der in Berlin entführte Thanh (52) ins Gericht geführt.

Foto: AFP, VN



Abgeschottet: Uniformierte Sicherheitskräfte sichern das Gerichtsgebäude und Seitenstraßen.



Gedrange vor dem Gericht. Ausländische Presse ist für den Prozess ausgeschlossen worden.

nate später wirkt er wie eine ausgetrocknete Hülle eines erfolgreichen Unternehmers.

Rückblick: Der Ex-Funktionär der Kommunistischen Partei von Vietnam (KPV) hatte sich mit dem Regime der Sozialistischen Republik Vietnam überworfen. Daraufhin floh er 2016 nach Berlin, wo er Asyl beantragte. Eine Auslieferung nach Vietnam wurde von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) abgelehnt. Daraufhin kündigte die vietnamesische Regierung an, man werde „jedes Mittel“ anwenden, um Thanh zurückzuholen.

Am 23. Juli 2017 wurde er im Tiergarten gewaltsam von Geheimdienstagenten in ein Auto gezerrt. In einem als Kranken-transport getarnten Fahrzeug wurde er nach Moskau und erst von dort per Flugzeug nach Vietnam gebracht. Trotz Zeugen und Überwachungsbildern bestreiten vietnamesische Behörden, Thanh entführt zu haben.

Jetzt droht dem 52-Jährigen ein furchtbares Ende: Die Todesspritze! Bereits in zwei Wochen soll das Urteil verkündet werden. Vietnam gehört zu den wenigen Ländern auf der Welt, in denen auf Korruption die Todesstrafe steht. Seit Juni 2011 wurden dort mehr als 430 Menschen hingerichtet. In dem jetzt laufenden Prozess droht neben Thanh noch sieben weiteren Ex-Managern die Todesstrafe.